

Initiatoren. **Einwohnerantrag** - internationales Friedensgebiet, völkerrechtliche Gebietskennzeichnung, bundesstaatliche Fördergelder mit Anlagen und Anleitung.
Anlagen und gesetzliche Grundlage: Gemeindeordnung des Landes, Grundgesetz Artikel 25, 28, 70, 72, 79, 116 (2) Satz 2, u.a.. Salvatorische Klausel. Etwaige Fehler oder Mängel berühren die Wirksamkeit im Ganzen nicht.

Der unterzeichnende Einwohner unterbreitet dem Gemeinderat folgendes Anliegen

zur fristgerechten Umsetzung: Die völkerrechtlich und international anerkannte Kennzeichnung von Ortschaft und Gemeinde als **Friedensgebiet** mit Grenzsteinsetzungen, neuer Liegenschaft und eigener Grundstücksverwaltung zur Förderung des Gemeinwesens, der örtlichen und regionalen Wirtschaft und zum Wohle der **Allgemeinheit**. Eine völkerrechtliche und international anerkannte Kennzeichnung von Ortschaft und Gemeinde als **Friedensgebiet** unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und Universalitätsprinzip verbindet das **Gemeindegebiet** mit dem **Bundesgebiet**. Die Anbindung des **Gemeindegebietes** als internationales **Friedensgebiet** an das **Bundesgebiet** ermöglicht der Gemeinde bundesstaatliche Leistungen aus unerschlossenen **Bundesmitteln** zu erhalten. Die neu erschaffene Liegenschaft über die Grenzsteinsetzung mit örtlicher Grundstücksverwaltung sichert zudem die nachhaltige Daseinsvorsorge nach **§ 2 ROG**, öffentliche und private Vermögenswerte und schützt *Privatbesitz* vor Enteignung.

Die Kennzeichnung der Ortschaft und Gemeinde als **Friedensgebiet** eröffnet für die Gemeinde und die Region neue Investitions- und Kapitalmöglichkeiten durch bisher nicht genutzte **bundesstaatliche Fördergelder**.

Begründung: Aktuelle militärische Konflikte und wirtschaftliche Krisen und Konflikte zeigen die Notwendigkeit völkerrechtliche und international anerkannte **Friedensgebiete** allgemein sichtbar und juristisch begehbar zu machen.

Das GRUNDGESETZ der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ermöglicht nach **Artikel 28** der selbstbestimmten Gemeinde alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Der **unterzeichnende Einwohner** nimmt hiermit die grundgesetzliche Möglichkeit nach **Artikel 28** in Anspruch und **beschließt** zur Wahrung der **Friedensregelung** nach GRUNDGESETZ **Artikel 79**, zur Förderung der demokratisch pluralistischen Gesellschaftsform, zur Stärkung örtlicher und regionaler Wirtschaft die Ortschaft und Gemeinde als völkerrechtliches **Friedensgebiet** zu kennzeichnen und durch Grenzsteinsetzungen eine neue Liegenschaft (*Grundstück*) zur Selbstverwaltung zu begründen. Die bisherige Gebietskennzeichnung der Gemeinde durch die Ortsschilder wird erweitert durch zweiseitige Ortstafeln mit Gemeindewappen in grüner Schrift auf weißem Hintergrund mit zweifach Beflaggung an den Ortseingängen und einer dreifach Beflaggung am Rathaus, wie es **Anlagen und Anleitung zum Einwohnerantrag** darlegen.

Zur erweiterten Gebietskennzeichnung an den Ortseingängen folgen vier weitere Grenzsteinsetzungen, welche das gesamte **Gemeindegebiet** markieren und damit als die Liegenschaft und das Grundstück der Ortschaft, der Einwohner und Gemeinde kennzeichnen.

Empfangsbekanntnis

An den Gemeinderat der Gemeinde

Anschrift Gemeindeverwaltung:

Einwohnerantrag eingegangen zum:

Einwohnerantrag angenommen

von (Name, Vorname):

Unterschrift und Stempel.

Ja, ich stimme dem Anliegen des Einwohnerantrages zu. Mein Hauptwohnsitz liegt in der Gemeinde.

Familienname, Vorname(n), Geburtsdatum

Anschrift des Wohnortes (ohne PLZ)

D-Ort, Datum, Unterschrift

Durch die Unterschrift erhält das Anliegen des Einwohnerantrages Zustimmung.

Familienname, Vorname(n), Geburtsdatum

Anschrift des Wohnortes (ohne PLZ)

D-Ort, Datum, Unterschrift

Durch die Unterschrift erhält das Anliegen des Einwohnerantrages Zustimmung.

Familienname, Vorname(n), Geburtsdatum

Anschrift des Wohnortes (ohne PLZ)

D-Ort, Datum, Unterschrift

Durch die Unterschrift erhält das Anliegen des Einwohnerantrages Zustimmung.

Einwohnerantrag - internationales Friedensgebiet, völkerrechtliche Gebietskennzeichnung, bundesstaatliche Fördergelder.

gesetzliche Grundlagen: Gemeindeordnung des Landes, Raumordnungsgesetz §2, Grundgesetz Artikel 28, 70, 72, 79, 116 (2) Satz 2, BGB§ 1, u.a. **Unterschriftenbogen zum Einwohnerantrag mit Anlagen und Anleitung.**

Bitte vollständig und deutlich lesbar ausfüllen! Salvatorische Klausel. Etwaige Fehler oder Mängel in Schrift, Form und/oder Anlagen berühren die Wirksamkeit im Ganzen nicht.

Der unterzeichnende Einwohner unterbreitet dem Gemeinderat folgendes Anliegen zur fristgerechten Umsetzung:

Die völkerrechtlich und international anerkannte Kennzeichnung von Ortschaft und Gemeinde als **Friedensgebiet** mit Grenzsteinsetzungen, neuer Liegenschaft und eigener Grundstücksverwaltung zur Förderung des Gemeinwesens, der örtlichen und regionalen Wirtschaft und zum Wohle der **Allgemeinheit**.

Eine völkerrechtliche und international anerkannte Kennzeichnung von **Ortschaft** und **Gemeinde** als **Friedensgebiet** unter Berücksichtigung des Subsidiaritäts- und Universalitätsprinzip verbindet das **Gemeindegebiet** mit dem **Bundesgebiet**. Die Anbindung des **Gemeindegebietes** als internationales **Friedensgebiet** an das **Bundesgebiet** ermöglicht der **Gemeinde** bundesstaatliche Leistungen aus unerschlossenen **Bundesmitteln** zu erhalten.

Die neu erschaffene Liegenschaft über die Grenzsteinsetzung mit örtlicher Grundstücksverwaltung sichert zudem die nachhaltige Daseinsvorsorge nach **§ 2 ROG**, öffentliche und private Vermögenswerte und schützt **Privatbesitz** vor Enteignung. Die Kennzeichnung der **Ortschaft** und **Gemeinde** als **Friedensgebiet** eröffnet für die Gemeinde und die Region neue Investitions- und Kapitalmöglichkeiten durch bisher nicht genutzte **bundesstaatliche Fördergelder**.

Begründung: Aktuelle militärische Konflikte und wirtschaftliche Krisen und Konflikte zeigen die Notwendigkeit völkerrechtliche und international anerkannte **Friedensgebiete** allgemein sichtbar und juristisch begehbar zu machen. Das GRUNDGESETZ der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ermöglicht nach **Artikel 28** der selbstbestimmten **Gemeinde** alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Der **unterzeichnende Einwohner** nimmt hiermit die grundgesetzliche Möglichkeit nach **Artikel 28** in Anspruch und **beschließt** zur Wahrung der **Friedensregelung** nach GRUNDGESETZ **Artikel 79**, zur Förderung der demokratisch pluralistischen Gesellschaftsform, zur Stärkung örtlicher und regionaler Wirtschaft die **Ortschaft** und **Gemeinde** als völkerrechtliches **Friedensgebiet** zu kennzeichnen und durch Grenzsteinsetzungen eine neue Liegenschaft (**Grundstück**) zur Selbstverwaltung zu begründen. Die bisherige Gebietskennzeichnung der **Gemeinde** durch die Ortsschilder wird erweitert durch zweiseitige Ortstafeln mit Gemeindewappen in grüner Schrift auf weißem Hintergrund, mit zweifach Beflaggung an den Ortseingängen und einer dreifach Beflaggung am Rathaus, wie es **Anlagen und Anleitung zum Einwohnerantrag** darlegen. Zur erweiterten Gebietskennzeichnung an den Ortseingängen folgen vier weitere Grenzsteinsetzungen, welche das gesamte **Gemeindegebiet** markieren und damit als die Liegenschaft und das Grundstück der **Ortschaft**, der **Einwohner** und **Gemeinde** kennzeichnen.

Empfangsbekenntnis

Ja, ich stimme dem Anliegen des Einwohnerantrages zu. Mein Hauptwohnsitz liegt in der Gemeinde.

An den Gemeinderat der Gemeinde

Anschrift Gemeindeverwaltung:

Familienname, Vorname(n), Geburtsdatum

Einwohnerantrag eingegangen zum:

Einwohnerantrag angenommen

von (Name, Vorname):

Anschrift des Wohnortes (ohne PLZ)

Unterschrift und Stempel.

D-Ort, Datum, Unterschrift

Durch die Unterschrift erhält das Anliegen des Einwohnerantrages Zustimmung.

Der **unterzeichnende Einwohner** wird vertreten durch folgende drei Vertrauenspersonen: **Familienname**, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift.

1.

2.

3.